

# Berlin, Hauptstadt der Kinderarmut

Von Rolf Kühnelt

Keine Stadt in Deutschland weist höhere Ziffern an Kinderarmut auf als Berlin. Berlin ist die Hauptstadt der Kinderarmut.

## Daten zur Kinderarmut

(entnommen dem Monitoring "soziale Stadtentwicklung 2010")

Zahlen über die Kinderarmut in Deutschland sind wiederholt in Frage gestellt worden. Dies begründet sich allein schon in den sehr unterschiedlichen Definitionen für Kinderarmut, die den Studien zugrundegelegt wurden. Auch spiegelt sich in den Zahlen vielfach die sehr unterschiedliche Interessenlage und Zielrichtung der Autoren wieder. Es gibt aber bei der Darstellung von Zahlen auch den Punkt an dem Quantität in Qualität umschlägt. Ob 2, 2,5 oder gar 3 Millionen Kinder -wie der deutsche Kinderschutzbund behauptet- in Deutschland in Armut aufwachsen- bei insgesamt 14,7 Millionen Kindern unter 18 Jahren in Deutschland- spielt dann keine entscheidende Rolle mehr. Auch 2 Millionen Kinder in Deutschland, die unter Armutsbedingungen aufwachsen, bedeuten ein unerträgliches, unfassbares gesellschaftliches Versagen.

Die Zahlen und Daten, die im folgendem dargestellt werden, sind hauptsächlich dem sozialem Stadtmonitoring 2010 entnommen, welches mittlerweile jährlich im Auftrag des Berliner Senates durch eine Gruppe stadtsoziologischer Wissenschaftler erstellt wird und mit dem Namen Professor Hartmut Häussermann verbunden ist, der letztes Jahr zu meinem großem Bedauern und meiner Trauer verstorben ist. Die Quellen für das soziale Stadtmonitoring sind u.a. das statistische Bundesamt für Berlin-Brandenburg, die Bundesagentur für Arbeit, sowie eigene Berechnungen der Publikatoren. Die Zahlen stammen aus 2009. Neuere, vergleichbare Daten stehen nicht zur Verfügung.

Das Monitoring soziale Stadtentwicklung wurde erstellt aufgrund eines Indikatorensets mit 12 Indikatoren, die in 2 Gruppen aufgeteilt wurden:  
1. Status ( entspricht der sozialen aktuellen Lage)  
2. Dynamik ( entspricht dem Wandel der sozialen Lage und Wandel der Bevölkerungszahl in einem Quartier)

Beim Status beruhen 3 Indikatoren auf Daten zur Arbeitslosigkeit. Zwei weitere Indikatoren geben den Datenbestand über Transferleistungen wieder-u.a. "Aufstockertum" und Transferleistungen an Personen unter 15 Jahren. Ein sechster Indikator benennt Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

mit Migrationshintergrund.

Bei der Dynamik geben drei Indikatoren das Umzugsverhalten wieder. Zwei weitere Indikatoren geben die Veränderungen beim Transferbezug an. Ein sechster Indikator stellt die Veränderungen bei der Kinderarmut dar.

Kinderarmut wurde in der Studie als Anzahl von Kindern unter 15 Jahren definiert, die in einem Haushalt aufwächst, der zur Sicherung der Existenzgrundlage von Transferleistungen abhängig ist.

Kinderarmut in Berlin gesamt: 37,4%

weitere Daten zu Berlin gesamt:

Arbeitslose

9,9%

Jugendarbeitslose

6,0%

Langzeitarbeitslose

3,4%

"Aufstocker"

13,8%

Kinder/Jugendliche >18J

mit Migrationshintergrund

43,1%

Vor nunmehr mehr als 12 Jahren bin ich in einem gutem soziologischem Sachbuch auf eine Angabe gestoßen, die die Kinderarmutsquote in Großbritannien mit 30% bezifferte. Damals war ich schockiert und konnte meine Bestürzung nur durch die Tatsache beruhigen, dass es sich in Großbritannien und Deutschland um unterschiedliche Sozialsysteme handelt. Mittlerweile liegt die Kinderarmutsquote in der Hauptstadt Deutschlands sogar noch deutlich darüber.

Noch viel gravierender stellt sich die Situation jedoch dar, wenn eine kleinräumliche soziologische Betrachtungsweise angewendet wird. Das Monitoring soziale Stadtentwicklung teilt im weiteren Berlin in 434 Planungsräume ein ( sog. Lebensweltlich orientierte Räume -LOR) und setzt sie in eine Rangfolge. Die Rangfolge wurde in vier Gruppen aufgeteilt, wobei die erste Gruppe (=Status hoch) 20% der Planungsräume umfaßt. Die zweite Gruppe (= Status mittel) 60%. Die Gruppe drei (Status niedrig) 10% und die Gruppe vier (Status sehr niedrig) 10%.

Kinderarmutsquote in Planungsräumen der Gruppe 4 (sehr niedriger Entwicklungsindex 71,3%

weitere Daten zur Situation in Planungsräumen der Gruppe 4:

Arbeitslosigkeit

15,8%

Jugendarbeitslosigkeit	8,6 %
Langzeitarbeitslosigkeit	5,4%
Kinder/Jugendliche >18J mit Migrationshintergrund	75,8%

Ein Kommentar zu einer Kinderarmutsquote von 71,3% in bestimmten Regionen Berlins ist dem Autor schlichtweg unmöglich, da es Tatbestände gibt, die sich nicht auch durch die am besten gewählten Worte noch verdeutlichen lassen. Hingewiesen muss jedoch auf das äußerst ungünstige Zusammentreffen von extremen Kinderarmutsquoten und der hohen Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in diesen Gebieten. Die Autoren des Monitorings soziale Stadtentwicklung kommentieren dies folgendermaßen:

"Dies führt vor allem an den Schulen zu einer Kumulation von Problemlagen und vermindert die Chancen an der gesellschaftlichen Teilhabe. Das Aufwachsen in den genannten Quartieren dürfte für einen großen Teil der Kinder und Jugendlichen prägend für den ganzen Lebensverlauf sein."

Ein weiterer Aspekt aufgrund des Zahlenmaterials ergibt sich aus der Tatsache, dass sich Berlin von einer geteilten Stadt zu einer sozial gespaltenen Stadt entwickelt hat. Nach dem Stadtmonitoring liegt die Kinderarmut in den sozial am besten entwickelten Gebieten bei 8%. In den Kiezen mit dem niedrigsten Entwicklungsindex bei 71,3%. Die Kinderarmut ist in diesen Gebieten hiermit doppelt so hoch wie im Berliner Durchschnitt und achtmal so hoch wie in den Gebieten mit dem höchstem sozialem Entwicklungsindex.

Die Kinderarmutsquote ist in den Gebieten mit dem niedrigsten Entwicklungsindex achtmal so hoch, wie in den Regionen mit dem höchsten Entwicklungsindex. "Daraus ergeben sich für Kinder unter 15 Jahren extrem unterschiedliche Lebensbedingungen, die ihren Lebensweg prägen,"

heißt es hierzu im sozialem Stadtmonitoring.